

Schipp ohne Segel

Hintergründe von S. Radic

Godewind (niederdeutsch, dt.: „Guter Wind“) ist eine seit Ende der 1970er Jahre bestehende Band aus Schleswig-Holstein mit Liedern und Texten in niederdeutscher und standarddeutscher Sprache. Während die Band früher der volkstümlichen Musik zugerechnet wurde, umfasst die musikalisch-stilistische Bandbreite mittlerweile Pop, Folk und Rock.

Besetzung von der Gründung 1979 bis 1996

Die Gruppe „Godewind“ wurde 1979 gegründet. Die Gründungsmitglieder waren

Ernst „Larry“ Evers (* 18. April 1951; † 25. Mai 2014)
Gerd Jürgen „Shanger“ Ohl (* 23. April 1952)
Annegret Siemen (* 16. Mai 1957)
Henry Jansen († März 2014).

Im Jahr 2012 erhielt Godewind den Nordfriesischen Kulturpreis für Literatur, Musik und Kunst der NOSPA-Kulturstiftung.

Eine CD-Rezension von Franz-Josef Lüttmann

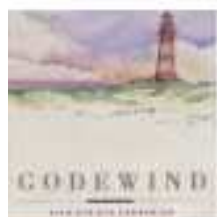
Ofenfrische Herzensfreude

GODEWIND schafft es immer wieder, die Frische des Nordens, das Rauschen der Meere, den Zauber ihrer Heimat Schleswig-Holstein ins Haus zu bringen. Mit der CD „Zauberlicht“ rufen die Musiker einem zu: „Kumm mit an't Meer“ und „Grüß' mir die Küste“. Das Album ist nicht nur wie eine Insel der Träume, es ist schlicht ofenfrische Herzensfreude! Wohl dem, der diesen Tonträger sein eigen nennt.



Schipp ohne Segel

Du un ick, wi beide kennen uns
all so een lange Tied,
Un ick weet, dat nich alles so eenfach is mit mi;
Doch bist du mol nich dor, ward mir erst klor:
Wie een Schipp ohne Segel,
Wie een Book ganz ohne Bläder,
So föhl ick mi immer wedder ohne di.
Wie een Boom ohne Twiegen,
Een Gitarre ohne Sieden,
Föhl ick mi in de Tieden ohne di.
Ick weet genau, dat ick veel to oft ungeduldig bin,
Weet genau, dat ick veel to oft di to'n Rasen bring,
Doch bist du mol nich dor, ward mir erst klor:



Sieh Dir die Farben an



Wind und Meer



Schattenspiele



Godewind



Himmel, Un' Ear



Traumzeit



Hard-Rock-Beat (T=120)

Programmieranweisung

Die Norddeutsche Platt-Gesang-Gruppe GODEWIND hat hier ordentlich zugelangt und einen schönen „Hard-Rock-Beat“ hingelegt. Der Main1 könnte auch im Akkordeon-Intro gespielt werden - dann jedoch ohne die Drums-Triolen mit DSD. Der Triolen-DSD-Rhythmus erklingt eigentlich nur für eine „Big Pipe“-Überleitung zum Gesang. Main2 ist der Hauptrhythmus im Triolen-Feeling, jedoch recht aggressiv dargestellt durch eine Overdriven-Gitarre und hartem Finger-Elektric-Bass. Die Drums spielen (bei mir) mit den zwei „small crash“-Klängen in „closed/open“-Modus. Die Bassdrum könnte auch die DBD auf dem Ton „H“ (Nr35) sein (DiscoBassdrum).